

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 4 (1938-1939)
Heft: 5

Artikel: Das Jahrbuch "Die Schweiz"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-943177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Neue Helvetische Gesellschaft schreibt:

"Dieser Tage erscheint unser Jahrbuch "Die Schweiz" zum 10. Male. Es ist also gewissermassen ein Jubiläumsband und darf uns alle mit Freude erfüllen. 10 Jahre ein Jahrbuch durchzuhalten, und zwar mit steigender Bedeutung und Verbreitung, das spricht gewiss für das Werk selbst. Von Jahr zu Jahr kommt immer deutlicher zum Ausdruck, wie notwendig ein solches Buch für uns alle ist, denn gerade die in ihm enthaltenen Aufsätze prominentester Kenner über die aktuellen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Probleme unserer Schweiz sichern ihm einen ersten Platz in der Literatur unseres Landes.

Gerne haben wir auch festgestellt, dass die Verbreitung des Jahrbuches unter Nichtmitgliedern immer stärker wird und wir würden uns aufrichtig freuen, wenn auch im Mitgliederkreise selbst der Absatz sich noch besser entwickeln würde. Viele Mitglieder wären gewiss materiell in der Lage, das Buch ebenfalls zu erwerben, sie kennen es aber vielleicht noch gar nicht. Und doch sind wir überzeugt, dass auch für sie unser Jahrbuch ein Schatz wertvollster Beiträge zu den Problemen unserer Heimat ist.

Die Herausgabe des Jahrbuches bedeutet für unsere Gesellschaft immer ein finanzielles Opfer. Wäre es nun nicht möglich, dass der 10. Band auch im Mitgliederkreise eine derartige Verbreitung fände, dass es möglich wäre, pro 1939 wenigstens ohne Defizit abzuschliessen. Es wäre dies ein prachtvolles Geschenk unserer Mitglieder nicht nur zum 10-jährigen Erscheinen des Jahrbuches, sondern auch zum bevorstehenden 25-jährigen Jubiläum des Bestehens unserer Gesellschaft, eine Anerkennung ihrer Arbeit und Bestrebungen, die uns alle aufrichtig freuen würde.

Wir wollen nicht wiederholen und sagen, es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, das Jahrbuch zu erwerben. Vielleicht dürfen wir aber sagen, dass es sich jedes Mitglied eine Ehre daraus machen sollte, wenigstens den Jubiläumsband zu kaufen. Nicht etwa in erster Linie der N.H.G. zu Liebe, sondern vor allem sich selbst. Das beiliegende Inhaltsverzeichnis zeigt, welche Fülle von aktuellen Problemen im neuen Jahrbuch wieder behandelt wird.

Es würde uns freuen, wenn unsere Hoffnung, dass zahlreiche weitere Mitglieder den 10. Band unseres Jahrbuches bestellen werden, in Erfüllung ginge. Ja, wir sind überzeugt, dass unsere Mitglieder gerne dieses Geschenk sich selbst und der N.H.G. überreichen wollen."

Inhaltsverzeichnis.

1. Zum Geleit, von Zentralpräsident Dr. H.P. Zschokke, Basel
2. Souvenirs de la Nouvelle Société Helvétique, par Robert de Traz, Paris
3. Ein Vierteljahrhundert Neue Helvetische Gesellschaft, von Prof. Gottfried Bohnenblust, Genf
4. Mehr Mut und Opferbereitschaft, von Prof. Hans Nabholz, Zollikon
5. Vouloir et proclamer vouloir, par Emile Marchand, Professeur à l'Ecole Polytechnique Fédérale, Zürich
6. Sind wir ein christlicher Staat? Von Prof. D.Dr. Max Huber, Zürich
7. Sommes-nous un pays chrétien? Par Mgr. Besson, évêque de Lausanne, Genève et Fribourg, Fribourg
8. Deutsch-Schweizer Dichter und Deutschland, von Dr. Ed. Korrodi, Redaktor an der "Neuen Zürcher Zeitung", Zürich
9. Bedrohliche und bedrohte Pressefreiheit, von Dr. Ed. Zellweger, Rechtsanwalt, Zürich

10. Die neue Grenze, von Dr. Carl Doka, Redaktor der "Ost-schweiz", St. Gallen
11. Mitverantwortung der Frau am Ausbau der schweizerischen Demokratie, von Dr. Helene Stucki, Bern
12. L'Education nationale et civique de la jeunesse feminine suisse, par Marguerite Evard, St. Sulpice
13. Réflexions sur le fédéralisme, par Paul E. Martin, archiviste de l'Etat, Genève
14. Praktische Versuche in der Zusammenarbeit zwischen Staat und Verbänden, von Nationalrat A. Schirmer, St. Gallen
15. Die schweizerische Wirtschaftspolitik, von Privatdozent Dr. P. Gygax, Zürich
16. Die Zukunft der schweizerischen Landwirtschaft, von Arnold Schnyder, Landwirtschaftslehrer, Solothurn
17. Possibilità dell' agricoltura ticinese, di Guido Calgari, professore, Lugano
18. Der Steuerausgleich zwischen Bund und Kantonen, von Dr. C. Higy, Bern
19. Evolutions démographiques du peuple suisse, par Jean Pil-ler, Fribourg
20. Das Problem der eidgenössischen Subventionen, von Dr. W. Schwegler, Schweiz. Nationalbank, Zürich
21. Dottor Agostino Soldati, di Virgilio Chiesa, professore, Lugano
22. Schweizer Jahreschronik, von Dr. Karl Weber, Redaktor, Bern
23. Kulturelle Jahreschronik, von Dr. E.H. von Tscharner, Genf, und Dr. H. Ehinger, Basel.

Das Schweizerische Konsulat in Wellington ist gerne bereit, gegen Einsendung von sh. 3/6 dieses wertvolle Schweizerbuch für die Mitglieder der Swiss Benevolent Society of New Zealand und andere Landsleute zu beschaffen.

MORE ABOUT SWITZERLAND FOR THE SWISS.

It can hardly be said that this movement to preserve the independence of our country is in any way political. It is a more or less necessary initiative born of genuine patriotism to counteract some nefarious movements to sell our country to foreign powers.

Well known Swiss citizens who have previously held prominent public positions have come under suspicion and some have even been arrested for fostering foreign propaganda. Dr. Eugen Wildi of Zofingen, a very well known solicitor, who had for many years enjoyed the high esteem of the community, has been found to be actively connected with National Socialism. The Cantonal police authorities of St. Gall have also ordered a general search of the house of Arnold Mettler-Specker of St. Gall, the result of which has not yet been made public. Mettler, who is 71 years of age, is said to be a multi-millionaire. With the Inspector of Police Kappeler who, like Mettler was reputed to be very well disposed towards Germany, he attended the great Nazi Congress at Nuremberg. He is also interested in the very pro-german paper "Neue Basler Zeitung" on which he is supposed to spend about 30,000 frs. a year. He is also suspected of supporting various papers of similar character. A son of Mettler has lately gone through a Nazi course for Leaders.

In Italy, where freedom of press is not known, articles referring to the three Italian speaking cantons of Switzerland Tessin, Wallis and Graubunden, as Italian territory are undisputedly published.

Some time ago proceedings in a large theft case have brought to light the fact that a certain business dealing in fruit employed 15 men of which 11 were foreigners, mostly chaffeurs and storemen. Surely there is plenty "Swiss labour" offering to avoid such a state of affairs in our country.

It is stated that Dr. Bertheau, a well known barrister of Zurich, has refused to take over the defence of four Swiss Nazis who were arrested in St. Gall.